

# Leverkusener Statistik

## Ein Blick auf...

### ... das Jahr 2012

- 1/12 - (April): ... die **Bevölkerungsentwicklung** in Leverkusen 2011
- 2/12 - (April): ... die **Bevölkerungsentwicklung** in Leverkusen 2001 bis 2011
- 3/12 - (April): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2011 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen
- 4/12 - (April): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2011 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen
- 5/12 - (April): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2011 - Arbeitslosenquote nach Quartieren
- 6/12 - (April): ... die Entwicklung der **Baupreise** in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2011
- 7/12 - (April): ... das Bildungsniveau der **Beschäftigten** in Leverkusen 2011
- 8/12 - (April): ... die Ergebnisse der Landtagswahlen 1975 bis 2010 in Leverkusen - Vor der **Landtagswahl 2012**
- 9/12 - (Mai): ... die **Wohnflächenversorgung** der Bevölkerung in Leverkusen 2000 bis 2010 im regionalen Vergleich
- 10/12 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2012 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen
- 11/12 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2012 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen, ... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2012 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen
- 12/12 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2012 - Arbeitslosenquote nach Quartieren
- 13/12 - (August): ... die Entwicklung der **Konfessionszugehörigkeit** der Bevölkerung in Leverkusen 2006 bis 2011, ... die **Kirchenaustritte** in Leverkusen 2007 bis 2011
- 14/12 - (September): ... den **Gebäude- und Wohnungsbestand** in Leverkusen am 31. Dezember 2011



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,  
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0  
E-Mail: [statistik@stadt.leverkusen.de](mailto:statistik@stadt.leverkusen.de) - [www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)>Rathaus>Statistiken  
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

### ... die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2011

Am 31. Dezember 2011 waren in Leverkusen insgesamt 161.603 Einwohner gemeldet. Dies waren 471 Einwohner bzw. 0,3 % mehr als am 31. Dezember 2010. Dabei hatte die Zahl der Deutschen nur leicht (+ 68 bzw. + 0,05 %), die Zahl der Ausländer jedoch deutlich um 403 bzw. + 2,2 %. zugenommen. Der Ausländeranteil erhöhte sich damit um 0,3 %-Punkte auf 11,8 %.

Die Statistik der Bevölkerungsbewegungen<sup>1)</sup>, weist für die Jahre 2010 und 2011 einen Sterbefallüberschuss aus, der 2011 allerdings geringer ausfiel als ein Jahr zuvor. Dies ist auf eine Zunahme der Zahl der Geburten und einen Rückgang der Zahl der Sterbefälle zurückzuführen.

Sowohl die Zahl der Zuzüge als auch die Zahl der Fortzüge war 2011 gegenüber 2010 deutlich gestiegen. Abermals errechnete sich für 2011 ein Zuzugsüberschuss. Lediglich im Jahr 2009 war der Wanderungssaldo negativ, im Übrigen seit 1999 stets positiv; nur im Jahr 2004 war er noch höher ausgefallen (+ 745) als 2011.<sup>2)</sup>

Die folgenden Tabellen informieren im Einzelnen über die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2010 und am 31. Dezember 2011, zeigen die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2010 und 2011 und stellen die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen im Jahre 2011 in der Unterscheidung der 16 Statistischen Bezirke und der drei Stadtbezirke dar.

Tabelle 1: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2010 und am 31. Dezember 2011 nach der Nationalität

Nationalität	Bevölkerung			
	31.12.2010	31.12.2011	Entwicklung	
			absolut	in %
Deutsche	142.546	142.614	+ 68	+ 0,0
Ausländer	18.586	18.989	+ 403	+ 2,2
insgesamt	161.132	161.603	+ 471	+ 0,3

Tabelle 2: Die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2010 und 2011

Bevölkerungs- bewegung	2010	2011	Entwicklung	
			absolut	in %
Geburten	1.331	1.376	+ 45	+ 3,4
Sterbefälle	1.700	1.632	- 68	- 4,0
<i>Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung</i>	- 369	- 256	x	x
Zuzüge	7.076	7.591	+ 515	+ 7,3
Fortzüge	6.464	6.859	+ 395	+ 6,1
<i>Wanderungssaldo</i>	+ 612	+ 732	x	x

Tabelle 3: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2010 und am 31. Dezember 2011 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2010	31.12.2011	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.038	9.104	+ 66	+ 0,7
Wiesdorf-Ost	8.994	8.951	- 43	- 0,5
Manfort	5.961	6.016	+ 55	+ 0,9
Rheindorf	16.033	16.016	- 17	- 0,1
Hitdorf	7.573	7.560	- 13	- 0,2
Stadtbezirk I	47.599	47.647	+ 48	+ 0,1
Opladen	23.146	23.436	+ 290	+ 1,3
Küppersteg	9.127	9.166	+ 39	+ 0,4
Bürrig	6.492	6.471	- 21	- 0,3
Quettingen	12.823	12.788	- 35	- 0,3
Berg. Neukirchen	6.677	6.675	- 2	- 0,0
Stadtbezirk II	58.265	58.536	+ 271	+ 0,5
Waldsiedlung	3.230	3.266	+ 36	+ 1,1
Schlebusch-Süd	9.127	9.202	+ 75	+ 0,8
Schlebusch-Nord	13.179	13.397	+ 218	+ 1,7
Steinbüchel	14.686	14.619	- 67	- 0,5
Lützenkirchen	10.967	10.924	- 43	- 0,4
Alkenrath	4.079	4.012	- 67	- 1,6
Stadtbezirk III	55.268	55.420	+ 152	+ 0,3
insgesamt	161.132	161.603	+ 471	+ 0,3

<sup>1)</sup> Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.

<sup>2)</sup> Vgl. z. B. Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusen in Zahlen - Jahrbuch 2009 und Jahrbuch 2010, jeweils Tabelle 1/18, S. 42.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,  
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0  
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - [www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)>Rathaus>Statistiken  
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

### ... die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2001 bis 2011

Ende 2011 wurden in Leverkusen 167 Einwohner weniger gezählt als zehn Jahre zuvor: Die Einwohnerzahl war von 161.770 auf 161.603 zurückgegangen.<sup>1)</sup> Die Tabelle 1 zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Einwohnerzahl in den einzelnen Jahren. Auffallend ist der deutliche Einwohnerrückgang im Verlauf des Jahres 2009: Zum Jahresende 2009 wurden fast 1.000 Einwohner weniger gezählt als ein Jahr zuvor.<sup>2)</sup>

Tabelle 1: Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2001 bis 2011 in der Unterscheidung zwischen Deutschen und Ausländern

Jahr (jeweils 31.12.)	Bevölkerung					
	insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	absolut	Entw. in %	absolut	Entw. in %	absolut	Entw. in %
2001	161.770	x	142.581	x	19.189	x
2002	161.931	+ 0,1	142.436	- 0,1	19.495	+ 1,6
2003	161.751	- 0,1	142.457	+ 0,0	19.294	- 1,0
2004	162.210	+ 0,3	142.955	+ 0,3	19.255	- 0,2
2005	162.063	- 0,1	142.955	-	19.108	- 0,8
2006	162.105	+ 0,0	143.298	+ 0,2	18.807	- 1,6
2007	162.130	+ 0,0	143.252	- 0,0	18.878	+ 0,4
2008	161.855	- 0,2	142.968	- 0,2	18.887	+ 0,0
2009	160.889	- 0,6	142.389	- 0,4	18.500	- 2,0
2010	161.132	+ 0,2	142.546	+ 0,1	18.586	+ 0,5
2011	161.603	+ 0,3	142.614	+ 0,0	18.989	+ 2,2

Auch die zahlenmäßige Entwicklung der Deutschen und Ausländer im oben genannten Zeitraum ist unterschiedlich verlaufen. Die Zahl der Deutschen lag Ende 2011 um 33 bzw. um 0,02 % höher, die Zahl der Ausländer dagegen um 200 bzw. um 1,0 % niedriger als zehn Jahre zuvor. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung war von 2001 bis 2011 insgesamt von 11,9 % auf 11,8 % zurückgegangen.

Die im Vergleich von 2001 und 2011 insgesamt relativ geringe Veränderung der Einwohnerzahl resultiert aus einem positiven Saldo der Wanderungsbewegungen und einer negativen natürlichen Bevölkerungsbilanz in dem dazwischen liegenden Zeitraum. Insgesamt sind in dieser Zeit 71.411 Personen nach Leverkusen zugezogen; diese Zahl liegt um 2.655 höher als die Zahl der Fortzüge aus Leverkusen (68.756). Daneben wurden im genannten Zeitraum insgesamt 13.860 Geburten und 16.802 Sterbefälle registriert, so dass sich ein Sterbefallüberschuss in Höhe von 2.942 errechnet.<sup>3)</sup>

Die Tabelle 2 zeigt, dass die Einwohnerentwicklung im genannten Zeitraum innerhalb des Stadtgebietes recht unterschiedlich verlaufen ist. Die gestiegene Einwohnerzahl in den Statistischen Bezirken Hitdorf, Schlebusch-Süd, Waldsiedlung und Schlebusch-Nord spiegelt hier die relativ umfangreiche Bautätigkeit, z. B. in den Gebieten An den Rheinauen, Schlebuscher Heide und Jägerstraße/Am Jägerhof, wider.

Gemessen an der Einwohnerzahl war der Stadtbezirk II sowohl 2001 als auch 2011 am größten. Der dortige Anteil an der Einwohnerzahl in Leverkusen insgesamt war gegenüber dem Jahr 2001 allerdings von 36,5 % auf 36,2 % zurückgegangen. Für den Stadtbezirk I errechnet sich ein Anteilrückgang von 29,8 % auf 29,5 %; dementsprechend war der Anteil im Stadtbezirk III von 33,7 % auf 34,3 % gestiegen.

Tabelle 2: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2001 und am 31. Dezember 2011 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2001	31.12.2011	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.440	9.104	- 336	- 3,6
Wiesdorf-Ost	9.239	8.951	- 288	- 3,1
Manfort	6.300	6.016	- 284	- 4,5
Rheindorf	16.416	16.016	- 400	- 2,4
Hitdorf	6.812	7.560	+ 748	+ 11,0
Stadtbezirk I	48.207	47.647	- 560	- 1,2
Opladen	23.438	23.436	- 2	- 0,0
Küppersteg	9.209	9.166	- 43	- 0,5
Bürrig	6.630	6.471	- 159	- 2,4
Quettingen	12.926	12.788	- 138	- 1,1
Berg. Neukirchen	6.889	6.675	- 214	- 3,1
Stadtbezirk II	59.092	58.536	- 556	- 0,9
Waldsiedlung	3.044	3.266	+ 222	+ 7,3
Schlebusch-Süd	8.480	9.202	+ 722	+ 8,5
Schlebusch-Nord	12.671	13.397	+ 726	+ 5,7
Steinbüchel	14.767	14.619	- 148	- 1,0
Lützenkirchen	11.315	10.924	- 391	- 3,5
Alkenrath	4.194	4.012	- 182	- 4,3
Stadtbezirk III	54.471	55.420	+ 949	+ 1,7
insgesamt	161.770	161.603	- 167	- 0,1

<sup>1)</sup> Die Einwohnerzahlen im vorliegenden Bericht beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember eines Jahres.

<sup>2)</sup> Neben einem relativ hohen Sterbefallüberschuss ist diese Entwicklung auch auf einen hohen negativen Wanderungssaldo zurückzuführen, der u. a. durch Registerbereinigungen im Zusammenhang mit der Meldestatus-Prüfung bei der Vergabe der Steueridentifikationsnummern und beim Versand der Wahlbenachrichtigungen bei den Wahlen des Jahres 2009 zustande kam.

<sup>3)</sup> Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,  
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0  
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - [www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)>Rathaus>Statistiken  
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

### ... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2011 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Dezember 2011 insgesamt 5.975 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 8,2 %<sup>1)</sup>. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2011 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

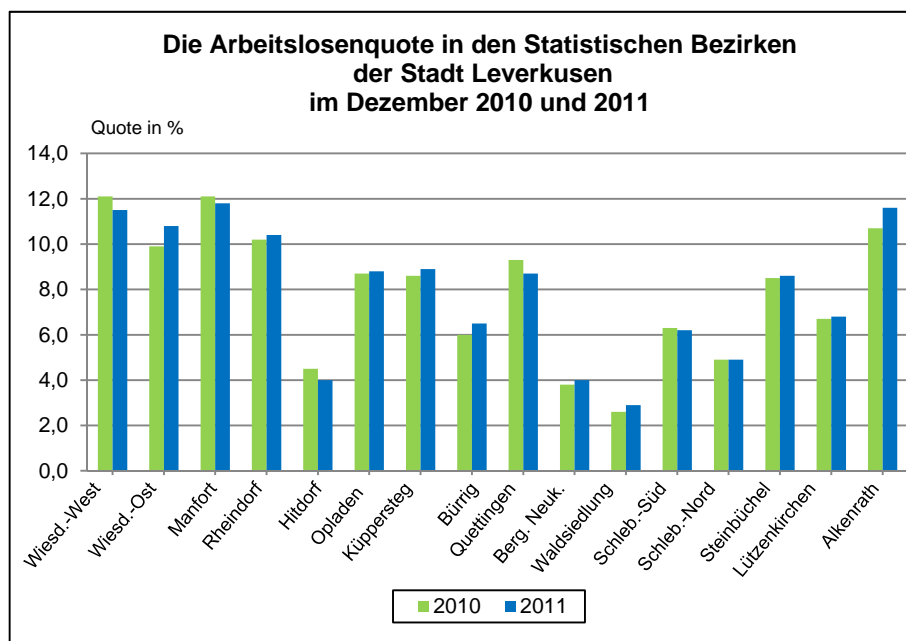
Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	488	11,5	193	165	80	63	.
Wiesdorf-Ost	441	10,8	204	106	42	60	.
Manfort	338	11,8	170	118	43	52	.
Rheindorf	729	10,4	364	213	75	120	.
Hitdorf	144	4,0	65	19	16	35	.
Opladen	950	8,8	421	279	122	128	.
Küppersteg	372	8,9	163	97	49	65	.
Bürrig	193	6,5	84	39	24	37	.
Quettingen	519	8,7	274	115	58	93	.
Berg. Neukirchen	120	4,0	49	21	9	18	.
Waldsiedlung	39	2,9	22	5	.	11	.
Schlebusch-Süd	262	6,2	118	63	29	43	.
Schlebusch-Nord	280	4,9	129	42	30	71	.
Steinbüchel	546	8,6	275	123	58	78	.
Lützenkirchen	337	6,8	149	51	36	76	.
Alkenrath	193	11,6	107	64	31	22	.
nicht zuzuordnen	24	X	11	8	.	2	-
insgesamt	5.975	8,2	2.798	1.528	708	974	2.129

In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2011 mit 950 bzw. 729 am höchsten; in der Waldsiedlung waren hingegen nur 39 Menschen arbeitslos.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 11,8 % für Manfort; auch in Alkenrath, in Wiesdorf-West, in Wiesdorf-Ost und in Rheindorf lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen, in Hitdorf und in Schlebusch-Nord war sie mit weniger als 5,0 % hingegen am niedrigsten.

Im Vergleich zum Dezember 2010 ist die Zahl der Arbeitslosen in Leverkusen bis Ende 2011 insgesamt gleichgeblieben. Die Arbeitslosenquote war jedoch von 8,1 % auf 8,2 % gestiegen.<sup>2)</sup>

Anhand der nachfolgenden Graphik lässt sich diesbezüglich in den 16 Statistischen Bezirken eine unterschiedliche Entwicklung beobachten:



Ende 2011 fiel die Arbeitslosenquote in fünf Statistischen Bezirken zweistellig aus; ein Jahr zuvor galt dies nur für vier Bezirke. Im Jahr 2011 war die Arbeitslosenquote in den Statistischen Bezirken Wiesdorf-Ost und Alkenrath am stärksten gestiegen (jeweils + 0,9 %-Punkte); der größte Rückgang wurde mit jeweils 0,6 %-Punkten in Quettingen und in Wiesdorf-West festgestellt. In Schlebusch-Nord ist die Arbeitslosenquote gleich geblieben.

<sup>1)</sup> Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.

<sup>2)</sup> Zum Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen und -quoten vom Dezember 2010 siehe Statistischer Kurzbericht Nr. 7/11 vom März 2011.



### ... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2011 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Dezember 2011 insgesamt 5.975 Arbeitslose; davon zählten 1.546 bzw. 25,9 % - also mehr als ein Viertel - zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.429 bzw. 74,1 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).<sup>1)</sup> Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 15,0 %, unter den SGB II-Fällen aber 29,3 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2011 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	3.177	53,2	846	54,7	2.331	52,6
Frauen	2.798	46,8	700	45,3	2.098	47,4
Deutsche	4.447	74,4	1.314	85,0	3.133	70,7
Ausländer	1.528	25,6	232	15,0	1.296	29,3
unter 25 Jahre						
insgesamt	708	11,8	178	11,5	530	12,0
Männer	405	X	104	X	301	X
Frauen	303	X	74	X	229	X
55 Jahre u. älter						
insgesamt	974	16,3	456	29,5	518	11,7
Männer	549	X	265	X	284	X
Frauen	425	X	191	X	234	X
Langzeitarbeitslose	2.129	35,6	263	17,0	1.866	42,1
Schwerbehinderte	383	6,4	161	10,4	222	5,0
insgesamt	5.975	100,0	1.546	100,0	4.429	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 55-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 29,5 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (11,7 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur 17,0 %, unter den SGB II-Betroffenen hingegen immerhin 42,1 % aus.

<sup>1)</sup> Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



### ... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2011 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Dezember 2011 von insgesamt 5.975 Arbeitslosen 1.546 bzw. 25,9 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.429 bzw. 74,1 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).<sup>1)</sup> Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2011 nach Rechtskreisen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	488	8,2	89	18,2	399	81,8
Wiesdorf-Ost	441	7,4	100	22,7	341	77,3
Manfort	338	5,7	54	16,0	284	84,0
Rheindorf	729	12,2	165	22,6	564	77,4
Hitdorf	144	2,4	75	52,1	69	47,9
Opladen	950	15,9	217	22,8	733	77,2
Küppersteg	372	6,2	82	22,0	290	78,0
Bürrig	193	3,2	68	35,2	125	64,8
Quettingen	519	8,7	135	26,0	384	74,0
Berg. Neukirchen	120	2,0	57	47,5	63	52,5
Waldsiedlung	39	0,7	23	59,0	16	41,0
Schlebusch-Süd	262	4,4	74	28,2	188	71,8
Schlebusch-Nord	280	4,7	110	39,3	170	60,7
Steinbüchel	546	9,1	134	24,5	412	75,5
Lützenkirchen	337	5,6	120	35,6	217	64,4
Alkenrath	193	3,2	34	17,6	159	82,4
insgesamt	5.975	100,0	1.546	25,9	4.429	74,1

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Manfort auf; auch in Alkenrath und in Wiesdorf-West gab es relativ viele SGB II-Betroffene. Der diesbezügliche Anteil machte in diesen drei Statistischen Bezirken jeweils mehr als vier Fünftel aller Arbeitslosen aus. In der Waldsiedlung und in Hitdorf dagegen lagen die SGB II-Anteile jeweils niedriger als 50,0 % und fielen damit deutlich geringer aus als der Anteil, der sich für Leverkusen insgesamt errechnet. Darüber hinaus waren die SGB II-Anteile auch in Bergisch Neukirchen und in Schlebusch-Nord relativ gering.

<sup>1)</sup> Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



**... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2011  
- Arbeitslosenquote nach Quartieren**

In Leverkusen gab es im Dezember 2011 insgesamt 5.975 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 8,2 %.<sup>1)</sup> Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt.<sup>2)</sup> Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Dezember 2011

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	6,7	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	3,4
2 Bayer-Kolonie II	8,1	14 Manfort-Gewerbegebiet/ -Nordost	10,0
3 Wiesdorf-Altstadt	14,7	15 Manfort-Südost	14,8
4 City	14,2	16 Manfort-Südwest	10,7
5 Wiesdorf-Südwest	-	17 Elbestr./Solinger Str.	13,5
6 Am Stadtpark	9,5	18 Butterheide	3,6
7 Lingenfeld/Ratherkämp	11,3	19 Baumberger Str./ Monheimer Str.	12,5
8 Haberstr./Bismarckstr./ Manforter Str.	12,8	20 Rheindorf-Süd	7,2
9 Bayer-Kolonie III	9,1	21 Hitdorf-Nord	-
10 Siedlung Eigenheim	4,6	22 Hitdorf-West	3,9
11 Am Friedhof Manforter Str.	13,9	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	4,4
12 Am Kurtekotten	2,6	24 Hitdorf-Ost	4,4

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Dezember 2011

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	4,6	38 Aquila-Park-Siedlung/ Zündhütchenweg	16,5
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	14,8	39 Eisholz	5,1
27 Ruhlach	4,3	40 Gewerbegebiet Küppersteg	9,0
28 Rennbaumstr./ Dechant-Krey-Str.	2,8	41 Bürrig-Nord	6,6
29 Opladen-Südost	11,3	42 Bürrig-Süd	6,4
30 Opladen-Zentrum	13,5	43 Quettingen-West	10,7
31 Opladen-Neustadt	11,8	44 Quettingen-Ost	5,5
32 Am Kettnersbusch/ Am Rosenhügel	4,9	45 Gewerbegebiet Fixheide	8,0
33 Opladen-Altstadt	9,4	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	3,5
34 Küppersteg-Nord	6,8	47 Hüscheid	3,2
35 Küppersteg-Nordwest	8,7	48 Pattscheid	5,7
36 Küppersteg-Südwest	3,6	49 Ölbachtal	1,8
37 Neuenhof	7,5		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Dezember 2011

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	3,7	64 Wohnpark Steinbüchel	24,0
51 Waldsiedlung-Süd	1,8	65 Lichtenburg	3,2
52 Schlebuscher Heide	0,8	66 Steinbüchel-Nord	3,7
53 Straßburger Str.	4,6	67 Steinbüchel-Nordost	4,0
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	8,8	68 Steinbüchel-Ost	3,9
55 Am Scherfenbrand	5,2	69 Meckhofen	1,8
56 Schlebusch-Zentrum	5,4	70 Mathildenhof	8,4
57 Opladener Str./ Heinrich-Lübke-Str.	5,9	71 Fettehenne	7,2
58 Bergische Landstr.	4,1	72 Biesenbach/Höhenstr.	8,9
59 Leimbacher Berg	3,8	73 Schöne Aussicht	9,3
60 Edelrath/Uppersberg	2,1	74 Lützenkirchen-Südost	5,0
61 Heidgen	12,9	75 Lützenkirchen-Südwest	7,5
62 Steinbücheler Str.	5,3	76 Alkenrath-Nord	13,9
63 Bruchhausen	5,1	77 Alkenrath-Süd	9,3

Für 19 der 77 Quartiere errechnen sich zweistellige Arbeitslosenquoten, darunter die höchsten für die Quartiere Wohnpark Steinbüchel (24,0 %) und Aquilaparksiedlung/Zündhütchenweg (16,5%). Dagegen wurden in den Quartieren Wiesdorf-Südwest und Hitdorf-Nord gar keine Arbeitslosen registriert; die niedrigste Arbeitslosenquote ergab sich mit 0,8 % für das Quartier Schlebuscher Heide.

<sup>1)</sup> Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.

<sup>2)</sup> Zur Abgrenzung der Quartiere siehe z. B. Maaß, B. und Nicolini, G.: Strukturdaten der Quartiere in Leverkusen - 31. Dezember 2009, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Berichte zur Stadtforschung, Heft 78, Leverkusen 2010, S. 55.



Stadt Leverkusen

**... die Entwicklung der Baupreise in Nordrhein-Westfalen  
2005 bis 2011**

Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden<sup>1)</sup> in Nordrhein-Westfalen<sup>2)</sup> lag - berechnet auf der Basis 2005 = 100 - im Jahresdurchschnitt<sup>3)</sup> 2011 bei 116,1; die Baukosten für Wohngebäude sind demnach im Zeitraum von 2005 bis 2011 insgesamt um 16,1 % gestiegen.

Tabelle 1: Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2011 nach Art der Bauleistung

Jahr	Preisindex für Wohngebäude					
	insgesamt		Rohbauarbeiten		Ausbauarbeiten	
	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %
2005	100,0	x	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	102,1	+ 2,1	101,4	+ 1,4
2007	108,4	+ 6,6	108,7	+ 6,5	108,2	+ 6,7
2008	111,2	+ 2,6	111,6	+ 2,7	110,9	+ 2,5
2009	111,7	+ 0,4	110,9	- 0,6	112,4	+ 1,4
2010	113,3	+ 1,4	112,6	+ 1,5	113,9	+ 1,3
2011	116,1	+ 2,5	114,7	+ 1,9	117,4	+ 3,1

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

Die Tabelle 1 spiegelt den Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden in seiner Entwicklung für den Zeitraum von 2005 bis 2011 wider. Dabei ist festzustellen, dass die Baukosten vor allem im Jahr 2007 deutlich gestiegen waren.

Im Vergleich der Kosten für Rohbauarbeiten (z. B. für Erd-, Maurer-, Zimmer- und Holzbau- sowie für Dachdeckungsarbeiten) und für Ausbauarbeiten (z. B. für Fliesen-, Glas-, Maler- und Lackierarbeiten und für Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation) waren bis 2008 keine großen Unterschiede zu erkennen. Im Jahr 2009 waren die Kosten für Rohbauarbeiten allerdings rückläufig, während die Kosten für Ausbauarbeiten weiter gestiegen waren. Im Jahr 2010 war die Kostensteigerung in beiden Bereichen wieder nahezu identisch; 2011 hingegen haben sich Ausbauarbeiten mit einer Steigerung von 3,1 % wesentlich deutlicher verteuert als die Kosten für Rohbauarbeiten (+ 1,9 %).

Tabelle 2: Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2011 nach Art des Gebäudes

Jahr	Preisindex für Wohngebäude					
	insgesamt		Ein- und Zweifamiliengebäude		Mehrfamiliengebäude	
	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %
2005	100,0	x	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	101,7	+ 1,7	101,7	+ 1,7
2007	108,4	+ 6,6	108,4	+ 6,6	108,7	+ 6,9
2008	111,2	+ 2,6	111,0	+ 2,4	112,0	+ 3,0
2009	111,7	+ 0,4	111,5	+ 0,5	112,4	+ 0,4
2010	113,3	+ 1,4	113,1	+ 1,4	114,0	+ 1,4
2011	116,1	+ 2,5	115,9	+ 2,5	117,1	+ 2,7

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

In der Tabelle 2 ist der Preisindex für die Errichtung von Wohngebäuden in der Unterscheidung zwischen Ein- und Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern dargestellt. Die Indexreihen lassen erkennen, dass die Kosten für die Errichtung von Mehrfamilienhäusern im Zeitraum von 2005 bis 2011 - bedingt durch die Entwicklung in den Jahren 2007 und 2008 - insgesamt etwas stärker gestiegen waren als die Kosten für Ein- und Zweifamilienhäuser. Im Verlauf des Jahres 2010 wurden diesbezüglich keine Unterschiede in der Preisentwicklung festgestellt

Die Tabelle 3 zeigt den Vergleich der Entwicklung der Baukosten mit der Teuerungsrate für die allgemeine Lebenshaltung<sup>4</sup>). Danach war die Steigerung der Lebenshaltungskosten im Zeitraum von 2005 bis 2011 insgesamt mit + 10,2 % deutlich niedriger ausgefallen als die Zunahme der Baukosten (+ 16,1 %). Dies war vor allem durch die Entwicklung im Jahr 2007 bedingt, als der Preisindex für Wohngebäude deutlich stärker zugenommen hatte als der Verbraucherpreisindex. In den übrigen Jahren waren die Unterschiede in der Preisentwicklung wesentlich geringer.

Tabelle 3: Die Preisentwicklung für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) und für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2011

Jahr	Preisindex für Wohngebäude		Verbraucherpreisindex	
	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %
2005	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	101,4	+ 1,4
2007	108,4	+ 6,6	103,7	+ 2,3
2008	111,2	+ 2,6	106,3	+ 2,5
2009	111,7	+ 0,4	106,6	+ 0,3
2010	113,3	+ 1,4	107,8	+ 1,1
2011	116,1	+ 2,5	110,2	+ 2,2

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

<sup>1</sup>) Bauleistungen am Bauwerk; ohne Grundstück, Geräte (z. B. Arbeitsgeräte, Mülltonnen, Feuerlöscher), Außenanlagen und Baunebenleistungen (z. B. Architekten- und Verwaltungsleistungen).

<sup>2</sup>) Die Ergebnisse der amtlichen Preisstatistik werden nur auf Bundes- und Landesebene ermittelt; Regionalergebnisse unterhalb der Landesebene werden nicht festgestellt.

<sup>3</sup>) Die Indexangaben des vorliegenden Berichtes beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt. Der Preisindex für Wohngebäude wurde 2008 auf das Basisjahr 2005 umgestellt. Deshalb umfasst die Berichterstattung hier den Zeitraum von 2005 bis 2011. Zur Entwicklung vor 2005 siehe z. B. den Statistischen Kurzbericht Nr. 5/08 vom März 2008.

<sup>4</sup>) Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen (Basis 2005 = 100).



### ... das Bildungsniveau der Beschäftigten in Leverkusen 2011

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten<sup>1)</sup> weist auf kommunaler Ebene u. a. die Beschäftigten mit einem Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss - auch nach ausgewählten demographischen Merkmalen - aus; deren Zahl bzw. Anteil kann als Indikator für das Bildungsniveau der Beschäftigten gelten. Besonders interessant ist dabei auch der regionale Vergleich.

Im Folgenden sind die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Leverkusen mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss nach ausgewählten Merkmalen sowie im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt für Nordrhein-Westfalen und mit den kreisfreien Städten und Kreisen des Landes dargestellt.

Tabelle 1: Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Leverkusen mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss am 30. Juni 2011

Personengruppe	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
	insgesamt	darunter mit Hochschul-/ Fachhochschulabschluss	
		absolut	Anteil in %
Beschäftigte			
insgesamt	60.302	9.524	15,8
männlich	35.067	6.306	18,0
weiblich	25.235	3.218	12,8
vollzeitbeschäftigt	49.977	8.542	17,1
teilzeitbeschäftigt	10.289	982	9,5
Auszubildende	3.072	130	4,2
deutsch	55.054	8.808	16,0
nicht deutsch	5.223	712	13,6

Differenzen zwischen den Summen der Einzelwerte und der ausgewiesenen Gesamtzahl sind durch fehlende Angaben bedingt.

Am 30. Juni 2011 hatten 9.524 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Leverkusen einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss; dies entsprach einem Anteil in Höhe von 15,8 %. Im Vergleich der hier ausgewählten Personengruppen zeigen sich diesbezüglich zum Teil deutliche Unterschiede. So lag der Anteil der Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen unter den männlichen Beschäftigten mit 18,0 % um immerhin 5,2 %-Punkte höher als bei den weiblichen (12,8 %). Auch in der Gegenüberstellung der entsprechenden Anteilswerte für die Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie für die deutschen und nicht deutschen Arbeitnehmer zeigen sich signifikante Unterschiede: Unter den Vollzeitkräften machte der Anteil der Hochschul- und Fachhochschulabsolventen 17,1 %, unter den Teilzeitkräften dagegen nur 9,5 % aus; bei den deutschen Beschäftigten waren es 16,0 % und bei den nicht deutschen 13,6 %.

Im regionalen Vergleich fällt die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss in Leverkusen relativ hoch aus. In Nordrhein-Westfalen insgesamt lag sie Ende Juni 2011 mit 10,4 % immerhin um 5,4 %-Punkte niedriger. Für die kreisfreien Städte des Landes errechnet sich diesbezüglich ein durchschnittlicher Anteil in Höhe von 13,0 %, in den Kreisen lag er mit 8,1 % deutlich niedriger.

Im hier gewählten Vergleich der kreisfreien Städte und Kreise weisen nur Bonn mit 20,9 % und Düsseldorf mit 16,6 % einen noch höheren Anteil an Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen aus als Leverkusen. Auch Köln (15,4 %), Münster (15,1 %) und Essen (13,9 %) zählen noch zu den Städten mit einem relativ hohen Akademikeranteil. Die diesbezüglich niedrigsten Werte errechnen sich unter den

kreisfreien Städten für Bottrop (5,9 %), Solingen (7,3 %), Hamm (7,3 %) und Oberhausen (7,4 %). Unter den Kreisen fallen Aachen<sup>2)</sup> mit 14,0 %, Mettmann (10,8 %) und Paderborn (10,4 %) mit vergleichsweise hohen und Olpe (4,9 %), Borken (5,3 %), Kleve (5,5 %), Höxter (5,8 %) und Coesfeld (5,9 %) mit eher niedrigen Anteilen auf.

Tabelle 2: Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss am 30. Juni 2011 im regionalen Vergleich

Verwaltungsbezirke	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
	insgesamt	darunter mit Hochschul/ Fachhochschulabschluss	
		absolut	Anteil in %
Leverkusen	60.302	9.524	15,8
kreisfreie Städte NRW	2.790.698	361.583	13,0
Kreise NRW	3.172.905	256.688	8,1
Nordrhein-Westfalen	5.963.603	618.271	10,4
Die Städteregion Aachen zählt zu den Kreisen.			

In der Zeit von 2006 bis 2011 war die Zahl der Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen sowohl in Leverkusen als auch landesweit gestiegen, in Leverkusen allerdings deutlich stärker: Ende Juni 2006 wurden in Leverkusen von insgesamt 57.793 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 7.553 mit einer entsprechend hochqualifizierten Ausbildung gezählt; dies entsprach einem Anteil in Höhe von 13,1 %, sodass sich deren Anteil - bei einer zahlenmäßigen Zunahme um 26,1 % - um immerhin 2,7 %-Punkte erhöht hatte. Für Nordrhein-Westfalen errechnet sich bei einer Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt um 7,2 % ein Zuwachs der Akademiker um 21,5 %; der diesbezügliche Anteil stieg um 1,2 %-Punkte.

<sup>1)</sup> Zum Personenkreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige sowie die ausschließlich geringfügig Beschäftigten.

<sup>2)</sup> Die Städteregion Aachen zählt zu den Kreisen.

### ... die Ergebnisse der Landtagswahlen 1975 bis 2010 in Leverkusen - Vor der Landtagswahl 2012

In Nordrhein-Westfalen wird am 13. Mai 2012 zum 16. Mal der Landtag gewählt. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Landtagswahlen von 1975 bis 2010 in Leverkusen dargestellt.

Tabelle 1: Die Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 1975 bis 2010 in Leverkusen

Wahljahr	Wähler				Nichtwähler			
	abs.	Anteil in %*)	Entwicklung		abs.	Anteil in %*)	Entwicklung	
			abs.	in %			abs.	in %
1975	97.446	85,8	x	x	16.107	14,2	x	x
1980	92.179	79,3	- 5.267	- 5,4	24.037	20,7	+ 7.930	+ 49,2
1985	88.798	74,7	- 3.381	- 3,7	30.095	25,3	+ 6.058	+ 25,2
1990	85.630	70,8	- 3.168	- 3,6	35.285	29,2	+ 5.190	+ 17,2
1995	74.253	62,9	- 11.377	- 13,3	43.837	37,1	+ 8.552	+ 24,2
2000	63.550	54,6	- 10.703	- 14,4	52.793	45,4	+ 8.956	+ 20,4
2005	71.008	60,5	+ 7.458	+ 11,7	46.426	39,5	- 6.367	- 12,1
2010	68.534	58,1	- 2.474	- 3,5	49.371	41,9	+ 2.945	+ 6,3

\*) Anteil an den Wahlberechtigten insgesamt

Tabelle 2: Die relative Verteilung der gültigen (Zweit-)Stimmen bei den Landtagswahlen 1975 bis 2010 in Leverkusen

Wahljahr	gültige (Zweit-)Stimmen						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE <sup>1)</sup>	Sonstige
1975	100,0	46,8	43,7	8,6	-	-	0,9
1980	100,0	50,7	39,7	5,7	3,7	-	0,2
1985	100,0	54,4	33,6	6,9	4,5	-	0,6
1990	100,0	49,3	35,4	6,8	5,5	-	3,0
1995	100,0	46,2	36,7	4,8	10,2	-	2,1
2000	100,0	44,8	35,9	9,4	6,5	1,0	2,5
2005	100,0	38,8	43,3	6,6	6,2	1,0	4,2
2010	100,0	34,8	32,3	6,7	12,1	5,3	8,7

Tabelle 3: Verteilung der gültigen (Zweit-)Stimmen bei den Landtagswahlen 1975 bis 2010 in Leverkusen

Wahljahr	gültige (Zweit-)Stimmen						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE <sup>1)</sup>	Sonstige
1975	96.759	45.301	42.237	8.350	-	-	871
1980	91.750	46.503	36.439	5.210	3.381	-	217
1985	88.126	47.897	29.653	6.081	3.937	-	558
1990	85.081	41.933	30.141	5.816	4.661	-	2.530
1995	73.701	34.046	27.060	3.513	7.507	-	1.575
2000	62.981	28.220	22.583	5.930	4.080	624	1.544
2005	70.259	27.251	30.406	4.637	4.331	714	2.920
2010	67.511	23.469	21.825	4.552	8.193	3.604	5.868



Tabelle 4: Die Wahlbeteiligung und die relative Verteilung der gültigen Zweitstimmen bei der Landtagswahl 2010 in Leverkusen nach Kommunalwahlbezirken

Kommunalwahlbezirk	Wahlbeteil. in %	gültige Zweitstimmen in %					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonst.
1 Wiesdorf-NW	51,4	43,0	23,0	3,6	10,5	7,2	12,7
2 Wiesdorf-SW	50,6	34,9	27,1	8,8	11,9	6,2	11,1
3 Wiesdorf-NO	52,3	39,4	24,4	3,9	11,4	7,6	13,2
4 Wiesdorf-SO	55,4	36,7	30,6	8,4	10,3	4,7	9,3
5 Manfort	47,5	37,5	28,1	5,4	9,9	9,0	10,1
6 Rheindorf-S	55,2	36,6	32,1	5,3	11,3	5,5	9,3
7 Rheindorf-Mitte	45,9	39,1	33,1	4,0	7,4	5,9	10,6
8 Rheindorf-N/ Hitdorf-O	55,3	37,2	32,4	6,1	7,9	6,7	9,7
9 Hitdorf-Mitte u. -W	65,1	35,4	32,7	6,6	12,8	3,6	9,0
10 Opladen-N	67,3	30,2	36,6	8,2	14,9	4,4	5,7
11 Opladen-W	55,3	35,3	28,0	6,0	13,6	7,7	9,4
12 Opladen-Mitte	56,9	33,6	30,1	7,0	14,4	7,4	7,5
13 Opladen-SO	55,0	35,6	27,7	6,7	14,0	6,8	9,4
14 Bergisch Neukirchen	70,0	29,8	33,9	9,9	15,3	3,3	7,9
15 Küppersteg-N	58,7	36,6	30,7	5,7	13,2	3,9	10,0
16 Küppersteg-S	54,7	38,1	29,6	5,4	11,1	5,1	10,7
17 Bürriq	59,0	35,4	34,7	4,8	10,9	5,5	8,7
18 Quettingen-O	55,5	30,6	37,4	7,2	11,1	6,1	7,6
19 Quettingen-W	46,4	40,0	28,0	5,4	8,7	7,3	10,5
20 Waldsiedlung/ Schlebusch-SO	70,0	26,6	40,0	8,7	16,1	2,9	5,7
21 Schlebusch-SW	57,8	39,6	28,2	6,0	11,8	5,0	9,4
22 Schlebusch-NO	60,5	31,2	36,1	7,2	13,4	4,2	7,9
23 Schlebusch- Mitte u. -O	71,9	28,4	40,9	8,8	13,1	2,9	5,9
24 Steinbüchel-SW	55,3	40,3	29,3	4,6	7,7	8,5	9,6
25 Steinbüchel- NW	63,4	36,3	32,6	8,1	11,9	3,8	7,3
26 Steinbüchel-O	56,3	33,5	33,1	6,6	11,8	5,7	9,3
27 Lützenkirchen-O	54,6	33,4	32,9	8,1	11,7	5,0	8,8
28 Lützenkirchen- W	63,1	34,3	33,2	7,2	12,5	4,8	8,0
29 Alkenrath/ Schlebusch-W	57,8	39,6	28,7	6,1	12,0	5,3	8,2
insgesamt	58,1	34,8	32,3	6,7	12,1	5,3	8,7

1) 2000 und 2005: PDS



### ... die Wohnflächenversorgung der Bevölkerung in Leverkusen 2000 bis 2010 im regionalen Vergleich

Am 31. Dezember 2010 standen jedem Einwohner in Leverkusen durchschnittlich 39,1 m<sup>2</sup> Wohnfläche zur Verfügung<sup>1</sup>). Dies waren 2,5 m<sup>2</sup> mehr als zehn Jahre zuvor. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 hatte der Wert für die individuelle Wohnflächenversorgung um 0,1 m<sup>2</sup> zugenommen. In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Wohnflächenversorgung je Einwohner in Leverkusen für die Zeit von 2000 bis 2010 den entsprechenden Werten für Nordrhein-Westfalen sowie für die kreisfreien Städte und die Kreise - jeweils insgesamt - gegenübergestellt.

Die Wohnfläche je Einwohner in Leverkusen, in Nordrhein-Westfalen insgesamt und in den kreisfreien Städten und Kreisen des Landes 2000 bis 2010

Jahr (jew. 31.12.)	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>			
	Leverkusen	NRW	kreisfr. Städte	Kreise
2000	36,6	37,8	37,0	38,3
2001	36,6	38,1	37,3	38,7
2002	36,8	38,4	37,5	39,0
2003	37,1	38,7	37,7	39,4
2004	37,4	39,0	37,9	39,8
2005	37,6	39,4	38,2	40,2
2006	37,8	39,7	38,4	40,7
2007	38,4	40,1	38,6	41,1
2008	38,6	40,4	38,9	41,5
2009	39,0	40,7	39,2	41,9
2010	39,1	41,0	39,3	42,1

Danach hatte auch landesweit sowie in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens die individuelle Wohnflächenversorgung im genannten Zehnjahres-Zeitraum zugenommen. In Nordrhein-Westfalen insgesamt war sie von 37,8 m<sup>2</sup> auf 41,0 m<sup>2</sup>, in den kreisfreien Städten von 37,0 m<sup>2</sup> auf 39,3 m<sup>2</sup> und in den Kreisen von 38,3 m<sup>2</sup> auf 42,1 m<sup>2</sup> gestiegen.

Im Einzelnen stand den Einwohnern in Leverkusen jeweils etwas weniger Wohnfläche zur Verfügung als der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen insgesamt und auch in den Kreisen. Die Unterschiede, die sich im Vergleich zu den Kreisen errechnen, waren dabei stets größer als im Vergleich mit den Landeswerten. Auch die individuelle Wohnflächenversorgung in den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens lag im hier gewählten Zeitraum jeweils höher als in Leverkusen.

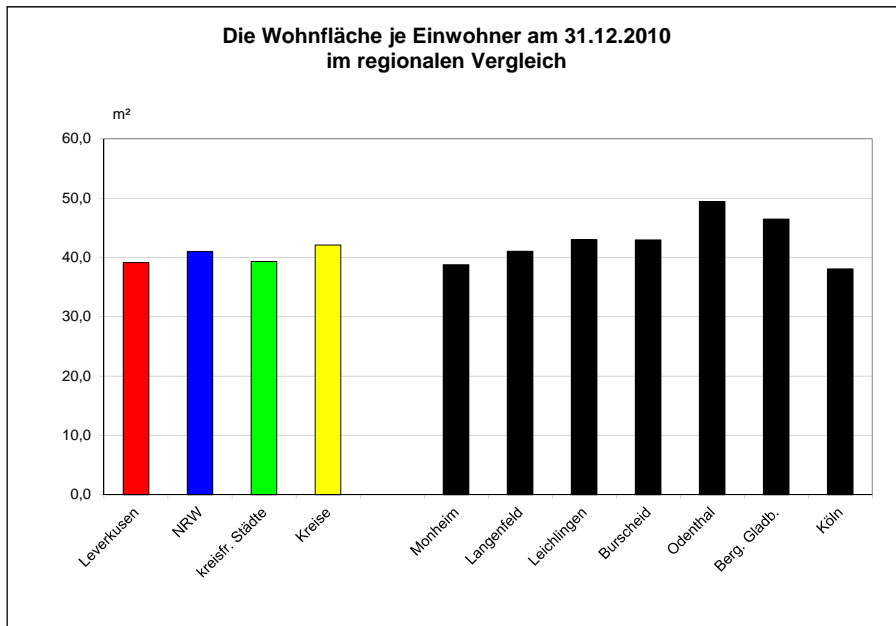
Die durchschnittliche Wohnungsgröße lag am 31. Dezember 2010 landesweit bei 85,2 m<sup>2</sup>, in den kreisfreien Städten bei 74,9 m<sup>2</sup> und in den Kreisen bei 93,1 m<sup>2</sup>. Allerdings war auch die durchschnittliche Wohnungsbelegung in den Kreisen mit 2,2 Personen deutlich höher als in den kreisfreien Städten mit 1,9 Personen. Für das Land insgesamt errechnet sich diesbezüglich ein Wert in Höhe von 2,1 Personen. Die entsprechenden Werte für Leverkusen lagen bei 80,4 m<sup>2</sup> bzw. bei 2,1 Personen.

Im Umland der Stadt Leverkusen<sup>2</sup>) schwankten die Werte für die individuelle Wohnflächenversorgung am 31. Dezember 2010 zwischen 38,1 m<sup>2</sup> in Köln und 49,4 m<sup>2</sup> in

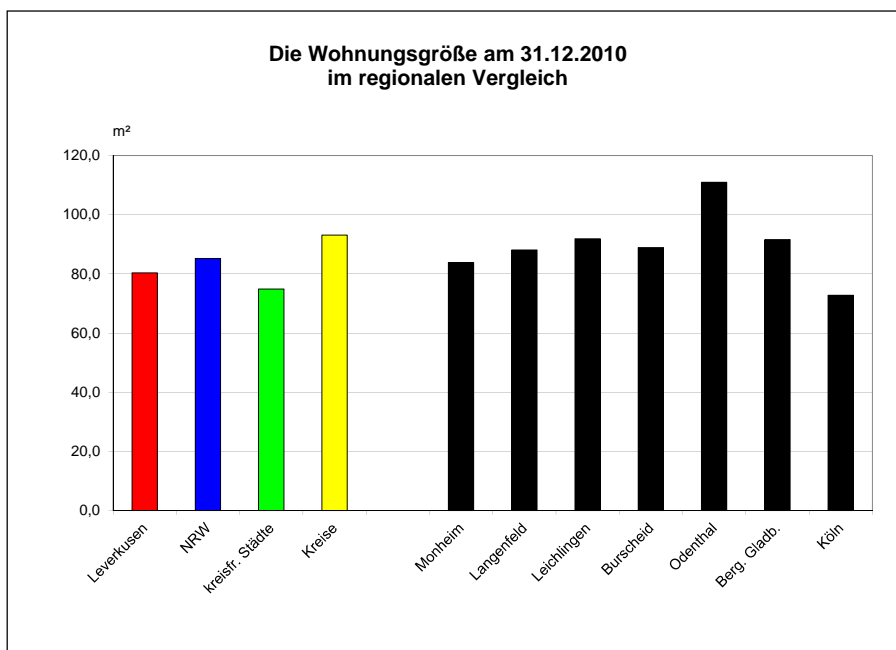
<sup>1</sup>) Die Angaben im vorliegenden Bericht beruhen auf Feststellungen bzw. Berechnungen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als Statistisches Landesamt. Den Versorgungsziffern liegen die Einwohnerzahlen insgesamt und die Zahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnungen in Gebäuden mit teilweiser oder vollständiger Wohnheimnutzung) zugrunde.

<sup>2</sup>) Monheim, Langenfeld, Leichlingen, Burscheid, Odenthal, Bergisch Gladbach und Köln.

Odenthal; für Monheim errechnen sich 38,8 m<sup>2</sup>, für Langenfeld 41,0 m<sup>2</sup>, für Leichlingen sowie für Burscheid 43,0 m<sup>2</sup> und für Bergisch Gladbach 46,5 m<sup>2</sup>.



Deutliche Unterschiede lassen sich in der Umlandregion auch bezüglich der durchschnittlichen Wohnungsgröße erkennen; die für den 31. Dezember 2010 ermittelten Werte liegen zwischen 72,8 m<sup>2</sup> in Köln und 111,0 m<sup>2</sup> in Odenthal. Für Monheim errechnen sich 83,9 m<sup>2</sup>, für Langenfeld 88,1 m<sup>2</sup>, für Leichlingen 91,9 m<sup>2</sup>, für Burscheid 88,9 m<sup>2</sup> und für Bergisch Gladbach 91,6 m<sup>2</sup>. Nur in Köln war die durchschnittliche Wohnungsgröße demnach kleiner als in Leverkusen.



Stadt Leverkusen

### ... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2012 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Juni 2012 insgesamt 6.469 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 8,8 %<sup>1)</sup>. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2012 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

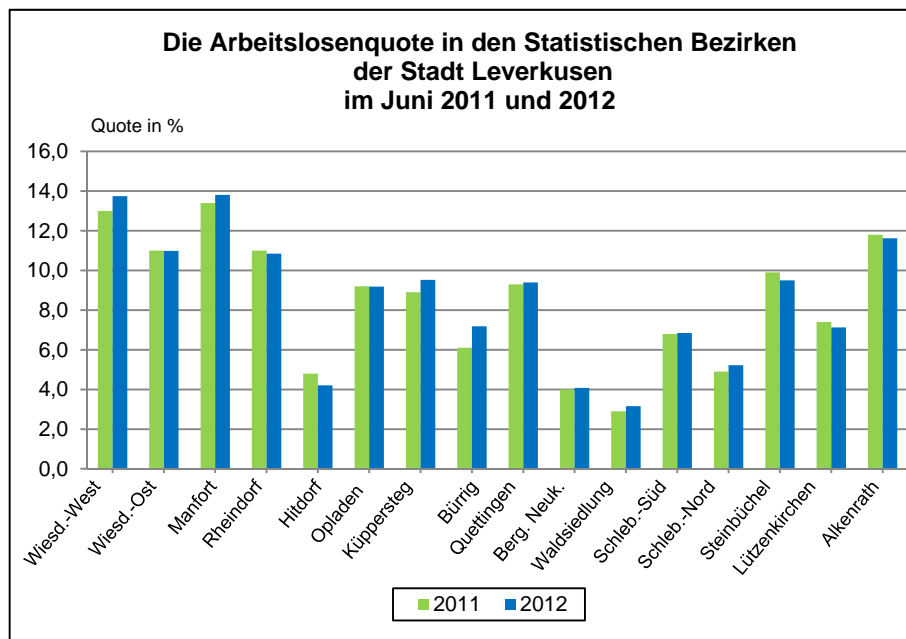
Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	587	13,7	239	202	79	77	201
Wiesdorf-Ost	455	11,0	224	108	56	65	193
Manfort	395	13,8	186	134	60	54	140
Rheindorf	774	10,8	380	220	90	122	292
Hitdorf	152	4,2	80	19	24	35	51
Opladen	990	9,2	435	280	121	144	384
Küppersteg	399	9,5	181	93	54	65	164
Bürrig	215	7,2	101	46	26	41	73
Quettingen	567	9,4	296	125	67	102	224
Berg. Neukirchen	124	4,1	56	20	5	22	37
Waldsiedlung	44	3,2	25	4	4	10	16
Schlebusch-Süd	285	6,8	130	72	24	47	101
Schlebusch-Nord	305	5,2	145	39	27	76	87
Steinbüchel	613	9,5	290	123	85	89	223
Lützenkirchen	356	7,1	166	64	45	79	136
Alkenrath	196	11,6	97	64	45	20	78
nicht zuzuordnen	12	X	3	5	-	-	3
insgesamt	6.469	8,8	3.034	1.618	812	1.048	2.403

In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Juni 2012 mit 990 bzw. 774 am höchsten; in der Waldsiedlung waren hingegen nur 44 Menschen arbeitslos.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 13,8 % für Manfort; auch in Wiesdorf-West, in Alkenrath, in Wiesdorf-Ost und in Rheindorf lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Hitdorf war sie mit weniger als 5,0 % hingegen am niedrigsten.

Im Vergleich zum Juni 2011 hatte die Zahl der Arbeitslosen in Leverkusen bis Mitte 2012 insgesamt um 139 bzw. 2,2 % zugenommen. Die Arbeitslosenquote war von 8,7 % auf 8,8 % gestiegen.

Anhand der nachfolgenden Graphik lässt sich diesbezüglich in den 16 Statistischen Bezirken eine unterschiedliche Entwicklung beobachten:



Im Betrachtungszeitraum war die Arbeitslosenquote im Statistischen Bezirk Bürrig am stärksten gestiegen (+ 1,1 %-Punkte); der größte Rückgang wurde mit 0,6 %-Punkten in Hitdorf festgestellt. In Wiesdorf Ost, Opladen und Schlebusch-Süd war die Arbeitslosenquote gleich geblieben.

<sup>1)</sup> Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.



**... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2012**  
**- Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen**

In Leverkusen gab es im Juni 2012 insgesamt 6.469 Arbeitslose; davon zählten 1.709 bzw. 26,4 % - also mehr als ein Viertel - zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.760 bzw. 73,6 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).<sup>1)</sup> Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 14,5 %, unter den SGB II-Fällen aber 28,8 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2012 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	Absolut	in %
Männer	3.435	53,1	920	53,8	2.515	52,8
Frauen	3.034	46,9	789	46,2	2.245	47,2
Deutsche	4.851	75,0	1.462	85,5	3.389	71,2
Ausländer	1.618	25,0	247	14,5	1.371	28,8
unter 25 Jahre						
insgesamt	812	12,6	220	12,9	592	12,4
Männer	459	X	126	X	333	X
Frauen	353	X	94	X	259	X
55 Jahre u. älter						
insgesamt	1.048	16,2	497	29,1	551	11,6
Männer	587	X	282	X	305	X
Frauen	461	X	215	X	246	X
Langzeitarbeitslose	2.403	37,1	291	17,0	2.112	44,4
Schwerbehinderte	412	6,4	146	8,5	266	5,6
insgesamt	6.469	100,0	1.709	100,0	4.760	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 55-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 29,1 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (11,6 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur 17,0 %, unter den SGB II-Betroffenen hingegen immerhin 44,4 % aus.

<sup>1)</sup> Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

### ... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2012 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Juni 2012 von insgesamt 6.469 Arbeitslosen 1.709 bzw. 26,4 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.760 bzw. 73,6 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).<sup>1)</sup> Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2012 nach Rechtskreisen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	587	9,1	112	19,1	475	80,9
Wiesdorf-Ost	455	7,0	104	22,9	351	77,1
Manfort	395	6,1	71	18,0	324	82,0
Rheindorf	774	12,0	184	23,8	590	76,2
Hitdorf	152	2,3	76	50,0	76	50,0
Opladen	990	15,3	220	22,2	770	77,8
Küppersteg	399	6,2	94	23,6	305	76,4
Bürrig	215	3,3	76	35,3	139	64,7
Quettingen	567	8,8	151	26,6	416	73,4
Berg. Neukirchen	124	1,9	56	45,2	68	54,8
Waldsiedlung	44	0,7	25	56,8	19	43,2
Schlebusch-Süd	285	4,4	89	31,2	196	68,8
Schlebusch-Nord	305	4,7	133	43,6	172	56,4
Steinbüchel	613	9,5	164	26,8	449	73,2
Lützenkirchen	356	5,5	114	32,0	242	68,0
Alkenrath	196	3,0	37	18,9	159	81,1
nicht zuzuordnen	12	X	3	X	9	X
insgesamt	6.469	100,0	1.709	26,4	4.760	73,6

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Manfort auf; auch in Alkenrath und in Wiesdorf-West gab es relativ viele SGB II-Betroffene. Der diesbezügliche Anteil machte in diesen drei Statistischen Bezirken jeweils mehr als vier Fünftel aller Arbeitslosen aus. In der Waldsiedlung dagegen lag der SGB II-Anteile niedriger als 50,0 %, in Hitdorf war der Anteil in beiden Rechtskreisen identisch.

<sup>1)</sup> Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



**... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2012**  
**- Arbeitslosenquote nach Quartieren**

In Leverkusen gab es im Juni 2012 insgesamt 6.469 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 8,8 %.<sup>1)</sup> Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt.<sup>2)</sup> Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Juni 2012

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	9,3	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	4,7
2 Bayer-Kolonie II	8,6	14 Manfort-Gewerbegebiet/-Nordost	14,1
3 Wiesdorf-Altstadt	18,1	15 Manfort-Südost	15,8
4 City	13,3	16 Manfort-Südwest	12,8
5 Wiesdorf-Südwest	1,1	17 Elbestr./Solinger Str.	14,6
6 Am Stadtpark	7,8	18 Butterheide	4,7
7 Lingenfeld/Ratherkämp	12,1	19 Baumberger Str./Monheimer Str.	14,3
8 Haberstr./Bismarckstr./Manforter Str.	10,6	20 Rheindorf-Süd	6,7
9 Bayer-Kolonie III	9,3	21 Hitdorf-Nord	2,7
10 Siedlung Eigenheim	5,1	22 Hitdorf-West	4,0
11 Am Friedhof Manforter Str.	15,6	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	4,6
12 Am Kurtekotten	2,5	24 Hitdorf-Ost	4,6

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Juni 2012

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	5,9	38 Aquila-Park-Siedlung/Zündhütchenweg	16,7
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	5,8	39 Eisholz	6,4
27 Ruhlach	4,0	40 Gewerbegebiet Küppersteg	10,1
28 Rennbaumstr./Dechant-Krey-Str.	2,9	41 Bürrig-Nord	7,5
29 Opladen-Südost	11,0	42 Bürrig-Süd	6,5
30 Opladen-Zentrum	12,3	43 Quettingen-West	11,7
31 Opladen-Neustadt	13,6	44 Quettingen-Ost	5,6
32 Am Kettnersbusch/Am Rosenhügel	6,6	45 Gewerbegebiet Fixheide	8,2
33 Opladen-Altstadt	9,8	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	4,4
34 Küppersteg-Nord	7,2	47 Hüscheid	4,5
35 Küppersteg-Nordwest	9,5	48 Pattscheid	3,8
36 Küppersteg-Südwest	4,4	49 Ölbachtal	2,2
37 Neuenhof	8,1		



Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Juni 2012

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	4,1	64 Wohnpark Steinbüchel	22,0
51 Waldsiedlung-Süd	2,1	65 Lichtenburg	4,5
52 Schlebuscher Heide	0,5	66 Steinbüchel-Nord	4,0
53 Straßburger Str.	6,5	67 Steinbüchel-Nordost	4,0
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	9,7	68 Steinbüchel-Ost	3,4
55 Am Scherfenbrand	4,3	69 Meckhofen	2,6
56 Schlebusch-Zentrum	5,6	70 Mathildenhof	8,9
57 Opladener Str./ Heinrich-Lübke-Str.	6,2	71 Fettehenne	10,5
58 Bergische Landstr.	4,6	72 Biesenbach/Höhenstr.	10,7
59 Leimbacher Berg	4,2	73 Schöne Aussicht	9,8
60 Edelrath/Uppersberg	2,7	74 Lützenkirchen-Südost	5,5
61 Heidgen	16,0	75 Lützenkirchen-Südwest	6,2
62 Steinbücheler Str.	5,4	76 Alkenrath-Nord	13,2
63 Bruchhausen	4,4	77 Alkenrath-Süd	10,0

Für 22 der 77 Quartiere errechnen sich zweistellige Arbeitslosenquoten, darunter die höchsten für die Quartiere Wohnpark Steinbüchel (22,0 %) und Wiesdorf-Altstadt (18,1%). Die niedrigste Arbeitslosenquote ergab sich mit 0,5 % für das Quartier Schlebuscher Heide.

<sup>1)</sup> Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.

<sup>2)</sup> Zur Abgrenzung der Quartiere siehe z. B. Maaß, B. und Nicolini, G.: Strukturdaten der Quartiere in Leverkusen - 31. Dezember 2009, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Berichte zur Stadtforschung, Heft 78, Leverkusen 2010, S. 55.



Stadt Leverkusen

### ... die Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung in Leverkusen 2006 bis 2011

Am 31. Dezember 2011 gehörten in Leverkusen von insgesamt 161.603 Einwohnern 63.809 bzw. 38,9 % der römisch-katholischen und 36.069 bzw. 22,3 % der evangelischen Kirche<sup>1)</sup> an; 62.725 Einwohner bzw. 38,8 % bekannten sich zu einer anderen bzw. zu keiner Religionsgemeinschaft. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die einzelnen Anteile in den fünf Jahren von 2006 bis 2011 durch unterschiedliche Entwicklungen verschoben haben.

Die Entwicklung der Bevölkerung in Leverkusen 2006 bis 2011 nach Konfessionszugehörigkeit

Jahr (jew. 31.12.)	Bevölkerung						
	insgesamt	röm.-kath.		evangelisch		sonstige/ohne	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2006	162.105	65.863	40,6	38.303	23,6	57.939	35,7
2007	162.130	65.211	40,2	37.910	23,4	59.009	36,4
2008	161.855	64.647	39,9	37.422	23,1	59.786	36,9
2009	160.889	63.804	39,7	36.889	22,9	60.196	37,4
2010	161.132	63.204	39,2	36.453	22,6	61.475	38,2
2011	161.603	62.809	38,9	36.069	22,3	62.725	38,8

Die Anteile der römisch-katholischen und der evangelischen Bevölkerung waren zwischen 2006 und 2011 jeweils kontinuierlich gesunken, und zwar von 40,6 % auf 38,9 % bzw. von 23,6 % auf 22,3 %, also um 1,7 bzw. um 1,3 %-Punkte. Der Anteil der Bevölkerung, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehören, ist im genannten Zeitraum von 35,7 % um 3,1 %-Punkte auf 38,8 % gestiegen.

### ... die Kirchenaustritte in Leverkusen 2007 bis 2011

In Leverkusen traten in den fünf Jahren von 2007 bis 2011 insgesamt 2.925 Personen aus der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche aus. In der Tabelle 1 sind die entsprechenden Zahlen jahresweise - auch nach der Konfession und dem Geschlecht - dargestellt.

Tabelle 1: Die Austritte aus der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche in Leverkusen 2007 bis 2011 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchenaustritte (röm.-kath. u. evang.)				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evangelisch	männlich	weiblich
2007	522	289	233	262	260
2008	617	333	284	333	284
2009	591	334	257	321	270
2010	632	384	248	320	312
2011	563	291	272	299	264
insg.	2.925	1.631	1.294	1.535	1.390

Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Kirchaustritte 2011 mit 563 um 69 bzw. um 10,9 % niedriger; auch 2009 war sie gesunken, allerdings mit - 4,2 % nicht so deutlich. In den Jahren von 2007 bis 2011 hatten jährlich zwischen 522 (2007) und 632 (2010) Personen eine der beiden christlichen Kirchen verlassen; durchschnittlich waren es 585.

Von der für 2011 festgestellten Abnahme der Austritte war ausschließlich die römisch-katholische Kirche betroffen; die Zahl der Austritte aus der evangelischen Kirche stieg hingegen um 24 bzw. 9,7 %.

In den fünf Jahren von 2007 bis 2011 entfielen von den insgesamt 2.925 Kirchaustritten 1.631 bzw. 55,8 % auf die römisch-katholische und dementsprechend 1.294 bzw. 44,3 % auf die evangelische Kirche; von den ausgetretenen Personen waren 1.535 (52,5 %) männlich und 1.390 (47,5 %) weiblich.

Tabelle 2: Kirchaustrittsraten für die römisch-katholische und die evangelische Kirche in Leverkusen 2007 bis 2011 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchaustrittsraten (röm.-kath. u. evang.) in %				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evangelisch	männlich	weiblich
2007	0,5	0,4	0,6	0,6	0,5
2008	0,6	0,5	0,8	0,7	0,5
2009	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
2010	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6
2011	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
insg.	2,9	2,5	3,5	3,4	2,5

Die Tabelle 2 informiert über die relative Bedeutung der Kirchaustritte in Leverkusen. Danach errechnet sich für den Zeitraum von 2007 bis 2011 eine Austrittsraten in Höhe von insgesamt 2,9 % der Einwohner mit römisch-katholischer oder evangelischer Konfession; im Einzelnen lag sie für die evangelische Kirche (3,5 %) höher als für die römisch-katholische Kirche (2,5 %) und für die männliche Bevölkerung (3,4 %) höher als für die weibliche Bevölkerung (2,5 %).

Für die hier genannten Jahre von 2007 bis 2011 ist eine relativ stabile Entwicklung der Austrittsraten zu beobachten: Die Schwankung lag bei maximal 0,2 %-Punkten.

<sup>1)</sup> Zur evangelischen Kirche zählen hier und im folgenden Beitrag auch die evangelisch-lutherische, die evangelisch-reformierte und die französisch-reformierte Kirche.



**... den Gebäude- und Wohnungsbestand in Leverkusen am 31. Dezember 2011**

Am 31. Dezember 2011 gab es in Leverkusen 30.076 Gebäude mit 80.663 Wohnungen.<sup>1)</sup> Der vorliegende Bericht informiert über den Gebäude- und Wohnungsbestand in der Gliederung nach den Statistischen Bezirken der Stadt und in der Unterscheidung nach der Gebäudegröße.

Von den 30.076 Gebäuden entfielen 17.382 bzw. 57,8 %, also mehr als die Hälfte, auf Einfamilienhäuser; der Anteil der Zweifamilienhäuser lag bei 14,0 % und der Anteil der Mehrfamilienhäuser bei 28,2 %. Von den 80.663 Wohnungen befanden sich 54.853 bzw. 68,0 % in Mehrfamilienhäusern; auf Einfamilienhäuser entfielen 21,5 % und auf Zweifamilienhäuser 10,4 % aller Wohnungen.

Die diesbezüglichen Zahlen für die einzelnen Statistischen Bezirke der Stadt sind in den Tabellen 1 und 2 dargestellt. Dabei wird die unterschiedliche Siedlungsstruktur innerhalb der Stadt deutlich.

Tabelle 1: Gebäude mit Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2011

Statistischer Bezirk	Gebäude mit Wohnungen						
	insgesamt	Gebäude mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	1.454	629	43,3	335	23,0	490	33,7
Wiesdorf-Ost	1.608	642	39,9	331	20,6	635	39,5
Manfort	868	391	45,0	115	13,2	362	41,7
Rheindorf	2.267	1.208	53,3	301	13,3	758	33,4
Hitdorf	1.944	1.445	74,3	231	11,9	268	13,8
Opladen	3.749	1.757	46,9	480	12,8	1.512	40,3
Küppersteg	1.858	873	47,0	372	20,0	613	33,0
Bürrig	1.276	611	47,9	231	18,1	434	34,0
Quettingen	1.673	728	43,5	226	13,5	719	43,0
Berg. Neukirchen	2.002	1.424	71,1	355	17,7	223	11,1
Waldsiedlung	1.021	763	74,7	165	16,2	93	9,1
Schlebusch-Süd	1.729	911	52,7	296	17,1	522	30,2
Schlebusch-Nord	2.996	1.974	65,9	309	10,3	713	23,8
Steinbüchel	2.650	1.987	75,0	140	5,3	523	19,7
Lützenkirchen	2.325	1.566	67,4	283	12,2	476	20,5
Alkenrath	656	473	72,1	44	6,7	139	21,2
insgesamt	30.076	17.382	57,8	4.214	14,0	8.480	28,2

Die höchsten Einfamilienhausanteile - jeweils mehr als 70,0 % - errechnen sich für Steinbüchel, für die Waldsiedlung, für Hitdorf, für Alkenrath und für Bergisch Neukirchen; am niedrigsten liegt der diesbezügliche Anteil in Wiesdorf-Ost. Der Anteil der Zweifamilienhäuser ist in Wiesdorf-West und -Ost sowie in Küppersteg am höchsten, in Steinbüchel und in Alkenrath dagegen am niedrigsten. In Quettingen, in Manfort und in Opladen gibt es relativ viele Mehrfamilienhäuser, während die diesbezüglichen Anteile in der Waldsiedlung und in Bergisch Neukirchen am niedrigsten sind.

Im Einzelnen lagen am 31. Dezember 2011 die Anteile der Einfamilienhäuser zwischen 39,9 % und 75,0 %, die Anteile der Zweifamilienhäuser zwischen 5,3 % und 23,0 % und die Anteile der Mehrfamilienhäuser zwischen 9,1 % und 43,0 %.

Tabelle 2: Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2011

Statistischer Bezirk	Wohnungen						
	insgesamt	in Gebäuden mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	4.537	629	13,9	670	14,8	3.238	71,4
Wiesdorf-Ost	4.578	642	14,0	662	14,5	3.274	71,5
Manfort	3.029	391	12,9	230	7,6	2.408	79,5
Rheindorf	7.480	1.208	16,1	602	8,0	5.670	75,8
Hitdorf	3.464	1.445	41,7	462	13,3	1.557	44,9
Opladen	12.308	1.757	14,3	960	7,8	9.591	77,9
Küppersteg	4.718	873	18,5	744	15,8	3.101	65,7
Bürrig	3.323	611	18,4	462	13,9	2.250	67,7
Quettingen	6.477	728	11,2	452	7,0	5.297	81,8
Berg. Neukirchen	3.267	1.424	43,6	710	21,7	1.133	34,7
Waldsiedlung	1.567	763	48,7	330	21,1	474	30,2
Schlebusch-Süd	4.889	911	18,6	592	12,1	3.386	69,3
Schlebusch-Nord	6.766	1.974	29,2	618	9,1	4.174	61,7
Steinbüchel	6.982	1.987	28,5	280	4,0	4.715	67,5
Lützenkirchen	5.377	1.566	29,1	566	10,5	3.245	60,3
Alkenrath	1.901	473	24,9	88	4,6	1.340	70,5
insgesamt	80.663	17.382	21,5	8.428	10,4	54.853	68,0

Gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude lag die durchschnittliche Gebäudegröße in Leverkusen am 31. Dezember 2011 bei 2,7. Innerhalb des Stadtgebietes errechnen sich die höchsten Werte für Quettingen (3,9), für Manfort (3,5), für Rheindorf und für Opladen (jeweils 3,3) sowie für Wiesdorf-West (3,1), die niedrigsten für die Waldsiedlung (1,5), für Bergisch Neukirchen (1,6) und für Hitdorf (1,8).

<sup>1)</sup> Grundlage des vorliegenden Berichtes ist die Gebäudedatei der Statistikstelle der Stadt Leverkusen. Die Zahlen beziehen sich auf alle Gebäude mit mindestens einer Wohnung; Wohnheime und andere Sammelunterkünfte sind dabei nicht berücksichtigt.

Zum Gebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2010 siehe Statistischer Kurzbericht Nr. 17/11 vom November 2011.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,  
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0  
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - [www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)>Rathaus>Statistiken  
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet